Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Allgäuer Zeitung, Kempten, 28.08.2024)

Einem ehemaligen Funktionär eines Memminger Eishockeyclubs wirft die Staatsanwaltschaft vor in über Fällen einen sechsstelligen Betrag veruntreut zu haben. Der Verein hatte zwar das „Vieraugen-Prinzip" bei höheren Ausgaben vorgesehen, aber dies erst ab Beträgen von EUR 5.000. Der Beschuldigte sitzt in Untersuchungshaft.

- (Mindener Tageblatt, Minden, 17.08.2024)

Bei internen Kontrollen fiel einem ostwestfälischen Unternehmen in der Fleischbranche auf, dass ein Mitarbeiter das Warenwirtschaftssystem regelmäßig manipuliert hat. Die internen Abrechnungen für verkauftes Fleisch waren regelmäßig niedriger. So war der Täter in der Lage über sogenannte „Kick-back-Zahlungen" sich zu bereichern. Dem Unternehmen ist so ein Schaden von EUR 1,1 Millionen entstanden.

- (Oberhessische Presse, Marburg, 06.08.2024)

Ein mittelständisches Unternehmen aus dem Hinterland ist von seinem ehemaligen Prokuristen um EUR 585.000 gebracht worden. Der zwischenzeitlich verurteilte Täter gab zu, in der Zeit von 2019 bis 2022 in 19 Fällen die Gelder veruntreut zu haben. Er schaffte es, trotz Vieraugenprinzip, das Geld auf verschiedene eigene Konten zu überweisen. Er habe zur Tatzeit große finanzielle Probleme gehabt und wollte die Privatinsolvenz verhindern.

- (Ostfriesen Zeitung, Leer, 26.07.2024)

Der ehemalige Verwaltungsleiter der Nige-Schule ist angeklagt. Ihm wird vorgeworfen ungefähr EUR 478.000 veruntreut zu haben. Insgesamt 72-mal soll der Angeklagte zugegriffen haben. Die Tat flog aufgrund eines anonymen Hinweises auf.

- (Trierischer Volksfreund, Trier, 23.07.2024)

Bei der Caritas Luxemburg sind über EUR 60 Millionen verschwunden. Eine Mitarbeiterin – laut Medienberichten die Finanzchefin - habe sich Zugang zu den Banken verschafft und diese dazu gebracht Kreditlinien für die Caritas einzurichten. Diese hatte sie dann viermal gezogen und das Geld in die eigene Tasche gesteckt.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Hamburger Abendblatt, Hamburg, 16.07.2024)

Am Eröffnungstages des Prozesses um den Millionenbetrug bei dem Hamburger Metallkonzern sind die Anklageschriften verlesen worden. Zunächst geht es um drei Angeklagte und um die Schadensumme von über EUR 15 Millionen. Insgesamt fehlen dem Unternehmen Edelmetalle im Wert von fast EUR 170 Millionen.

- (Schwäbische Zeitung Ravensburg, Ravensburg, 10.07.2024)

Dem aus dem TV-Format „Goodbye Deutschland" bekannte „Currywurst-Mann" Chris Töpperwien wird vom Landgericht Wien vorgeworfen, dass er während seiner Beschäftigung bei dem Unternehmen „Grill Heaven" private Einkäufe mit der Firmenkreditkarte getätigt habe. Auch soll er Angestellte für private Zwecke eingesetzt haben und Ware soll verschwunden sein. Der Beschuldigte spricht von Verwechslungen und Ungeschicklichkeiten und empfindet die Vorwürfe „unfassbar". Der Prozess wird fortgesetzt.

- (WZ, Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf, 10.07.2024)

Eine ehemalige Angestellte einer Krankenkasse hat tote Versicherte „wieder aufleben lassen". In deren Namen hat sie Leistungsanträge gestellt und somit ca. EUR 67.000 abzweigen können. Das Geld hat sie an Verwandte verteilt, die sie ständig darum gebeten hätten. Die verurteilte Täterin erhielt eine Bewährungsstrafe.

- (Rottaler Anzeiger, Eggenfelden, 17.06.2024)

Zwei gekündigte Mitarbeiter eines Unternehmens in Massing sollten den Schlüssel für den Firmenwagen abgeben. Stattdessen sind diese mit dem Fahrzeug vom Firmengelände geflüchtet. Laut Polizei hat der Wagen einen Zeitwert von EUR 1.000.

- (Berliner Zeitung, Berlin, 07.06.2024)

Aufgrund einer Systemumstellung fiel auf, dass der ehemalige stellvertretende Geschäftsführer des Evangelischen Friedhofsverbandes in 234 Fällen seinen Arbeitgeber um fast EUR 167.000 geschädigt hat. Dabei ist er in verschiedenster Art vorgegangen. Der 50-jährige Täter gestand die Taten und räumte ein, ein „kostenintensives Leben" geführt zu haben. Aufgrund des Geständnisses ist er noch mit einer Bewährungsstrafe davongekommen. Er will innerhalb der nächsten 27 Jahre den Schaden zurückzahlen.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Ostthüringer Zeitung, Pößneck, 15.05.2024)

Im März 2023 wurde die Total-Tankstelle in Pößneck vermeintlich überfallen. Wie sich herausstellte, war der Raub fingiert. Der Tankstellenmitarbeiter hatte seinen Komplizen EUR 3.000 und Zigaretten im Wert von EUR 537 ausgehändigt und sich beim Auslösen des Alarms Zeit gelassen. Gegenüber der Polizei behauptete er, er sei von „Ausländern" überfallen worden. Auf diverse Unstimmigkeiten bei seinen Aussagen angesprochen, hat der 27-Jährige letztendlich gestanden. Trotz seiner einschlägigen Vorstrafen hat der Täter noch eine Bewährungsstrafe erhalten.

- (Anzeiger für Harlingerland, Wittmund, 14.05.2024)

Die traditionsreiche Gaststätte „Giftbude" in Wangerooge ist von einem leitenden Angestellten um mindestens EUR 34.000 erleichtert worden. Er gestand aufgrund einer „emotionalen Ausnahmesituation" in Kombination mit Casinobesuchen verschiedene Tageseinnahmen, Inhalte von Kellner-Portemonnaies und Wechselgeldkassen abgezweigt zu haben. Auch soll er sich von Stammgästen Geld geliehen und nicht zurückgegeben haben.

- (Donaukurier, Ingolstadt, 30.04.2024)

Ein ehemaliger Mitarbeiter der Diözese Eichstätt ist zu zwei Jahren Gefängnis auf Bewährung verurteilt worden. Der für Grundstücksverkäufe zuständige Mann hatte Anzahlungen von Käufern unterschlagen und dies durch Manipulation der Unterlagen vertuscht. Nach einer Revision wurde ein Fehlbetrag von EUR 50.000 entdeckt. Nach Durchsuchung seines Hauses und weiterer Ermittlungen wurde ein Gesamtschaden von EUR 313.000 entdeckt. Das Geld ist verschwunden.

- (Märkische Allgemeine, Potsdam, 26.04.2024)

Ein ehemaliger IT-Mitarbeiter der DRK-Kliniken ist zu drei Jahren und drei Monaten Haft verurteilt worden. Er hatte insgesamt EUR 1,6 Millionen auf sein Privatkonto umgeleitet. Im Ermittlungsverfahren war der Angeklagte geständig und gab Schulden bei Bekannten als Motiv an. Er hatte an der Börse spekuliert.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Hellweger Anzeiger, Unna, 22.04.2024)

Ein Angestellter einer Kamener Firma war regelmäßig damit beauftragt Einnahmen des Unternehmens zur Bank zu bringen. Als im Mai 2023 mehr als EUR 50.000 zur Bank gebracht werden sollten, hatte der mittlerweile verurteilte Täter beschlossen das Geld an sich zu bringen. Er überredete eine Auszubildende, die ihn begleitete, zu bezeugen, dass ihn ein vermummter Radfahrer einen Großteil des Geldes entrissen habe. Zunächst glaubte man dem Täter. Als dieser jedoch unbefugt ein Auto eines Kunden mit nach Hause nimmt, beauftragt sein Chef einen befreundeten ehemaligen Inkassobeauftragten den Fall zu untersuchen. Dieser stößt auf Widersprüche und der vorgetäuschte Überfall fliegt auf. Der Täter gestand dann die Tat – er habe Schulden gehabt.

- (Donaukurier, Ingolstadt, 20.04.2024)

Ein 21-jähriger Mitarbeiter eines Getränkemarktes hat mit einem 19-jährigen Komplizen einen Überfall auf einen Getränkemarkt in Geretsried vorgetäuscht. Dabei wurde ein vierstelliger Betrag erbeutet. Der „bedrohte" Ex-Mitarbeiter ist geständig.

- (Südkurier, Bad Säckingen, 19.04.2024)

Der ehemalige Kassierer des AWO-Ortsvereins Genzach-Whylen soll die Kasse geplündert haben. Es fehlt wohl eine fünfstellige Summe. Näheres muss noch ermittelt werden.

- (Potsdamer Neuste Nachrichten, Potsdam, 13.04.2024)

Mittlerweile hat die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben. Der Hauptdisponent der Schlösserstiftung soll zwischen 2016 und 2020 Waren im Wert von EUR 560.000 bei einem Unternehmer bestellt haben, die nie geliefert wurden. Das Geld hatten sich der Täter und der Unternehmer geteilt. In einem weiteren Fall hatte der Täter Ware im Wert von EUR 113.000 bestellt und für Privatzwecke genutzt haben. Ein zweiter Täter soll den Täter dazu gebracht haben ihm Ware im Wert von EUR 17.000 zum Privatgebrauch zu überlassen. Der Prozess wird fortgesetzt.

- (Nordwest Zeitung, Oldenburger Nachrichten, Oldenburg, 22.03.2024)

Gegen einen ehemaligen Mitarbeiter eines Gymnasiums ist Anklage vor dem Landgericht Aurich erhoben worden. Der Verdacht: Er soll 72-mal in die Schulkasse des Niedersächsischen Internatsgymnasiums in Esens gegriffen haben und somit EUR 500.000 veruntreut haben. Ein interner „Whistleblower" soll die Verfehlungen ans Tageslicht gebracht haben.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Siegener Zeitung, Siegen, 08.03.2024)

Laut der Geschäftsführung des Heimatvereins Achenbach fehlen EUR 150.000 von dem Konto der Weiterbildungsgesellschaft. Ein Buchhalter soll diesen Schaden verursacht haben. Die Staatsanwaltschaft in Siegen ermittelt.